Zeitschrift: St. Galler Schreibmappe

Band: 20 (1917)

Rubrik: Schreibmappe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- Weihnachts-Glocken. - &

Weihnachtsglocken klingen wieder, Engelchöre stimmen ein – Und die Welt ist voll der Lieder Don dem heil'gen Christkindlein.

In der Krippe arm geboren, Ward es aller Menschen Heil. Keiner, Keiner ist verloren, Der's erwählt zu seinem Teil.

hirten auf dem felde standen In der Dunkelheit der Nacht – Glaubten ihrem Stern, und fanden Gottes Sohn zum Licht erwacht.

Menschen, in der Not des Lebens, Die das Schicksal hart berührt, Wandern keinen Weg vergebens, Den der Glaube sie geführt.

Ob die Welt in wilden Stürmen Halb verloren scheinen mag — Wieder klingt es von den Türmen: Glaubet an den Weihnachtstag!

P

Christkindlein, im Stall geboren, Wandert durch die Lande weit, Nahm, zum König auserkoren, Liebe nur sich zum Geleit.

Liebe soll mit Menschenkindern Don der Wieg' zum Ernbe gehn – freuden teilen, Schmerzen lindern, Juch im feind das Sute sehn.

Muß der Liebe Glocke schweigen, Wenn der Krieg die Welt verheert? Nein! Die Christen mögen zeigen, Was der Meister sie gelehrt. Liebe lebt in alter Sitte, Die am Weihnachtstag beschenkt – Liebe wohnt in jeder Hütte, Wo man Christkindleins gedenkt!

P

hört ihr aus dem Weihnachtsklingen Judy die Hoffnung noch heraus? Ihre leisen Töne bringen Licht in jedes Erdenhaus.

Christkindlein hat nuch das Hossen In die Welt hereingebracht: Allen sieht der Himmel offen In dem Gruß der Weihenacht!

œ

Slaub dem Klang der Weihnachtsglocken, Menschenherz, zu jeder frist. Slaube nur, daß ihr frohlocken Auch zu deinem Segen ist.

Lieb den Ruf der Weihnnchtsglocken, Menschenherz, und solg' ihm gern. Liebe führet zum frohlocken, Denn sie geht den Weg des Herrn.

Kroffe mit den Weihnachtsglocken, Menschenherz, auf Licht und Keil – Kroff', daß himmliches frohlocken Deiner Seele werd zuteil.

Weihnnchtsglocken klingen wieder! Engelchöre stimmen ein Und die Welt ist voll der Lieder Don dem heil'gen Christkindlein!

D.B.



Mach Zeichnung von Prof. fr. Wanderer.





DIE ANBETUNG DER HEILIGEN DREI KÖNIGE

Nach dem Gemälde von Hugo van der Goes

(Das Original dieses wundervoll ausgeführten Gemäldes des flandrischen Meisters, das etwa um 1460 entstanden ist, wurde kurz vor Ausbruch des Weltkrieges von der Berliner Museumsverwaltung aus dem spanischen Kloster Montforte um den Preis von über 1 Million Mark erworben und Ende Juli 1914 im Kaiser Friedrich-Museum aufgestellt.)

NEUJAHR 1917.

Zum dritten Mal erneut sich heut Das Jahr in blut'gem Ringen! Noch ist kein Täubchen weit und breit Den Frieden uns zu bringen. Ihm wird, so lange der Planet Im Kreislauf um die Sonn sich' dreht, Der blut'ge Schatten folgen

O Mensch, du Gottes Ebenbild, Was ist aus dir geworden! Dir gilt als einzig Losungswort: Vernichten oder Morden! Das Kainszeichen auf der Stirn, Irrst du unstät von Meer zu Firn, Den Bruder zu erschlagen!

Heut ist Neujahr! Die Volksseel' seufzt: Wann wird der Wahnsinn enden?! Das trübste Blatt der Weltgeschicht -Wann wird es wohl sich wenden?! Das Schwert bringt uns den Frieden nicht -Wann endlich wohl das lahr anbricht Mit einem Dauerfrieden?!

I. B. Grütter.



Nachfolger von Carl Braf Sohn, St. Ballen

Ruchbinderei mit elektr. Betrieh

Galdenftr. No. 11 Telephon No. 354

Partonnage und Musterkarten Fahrik Maldenhof No. 4

Spezialitäten:

Musterbücher und Musterkarten **Vergolderei**

Neueste Maschinen für Ruchbinderei und Cartonnage Prompte Redienung bei mäßigen Preisen

Alte Vilder und Altertümer aller Art finden Sie in großer Auswahl bei Albert Steiger

Antiquar St. Sallen Rojenbergstraße S Selephon No. 919

Antorisierter Läufer von Altertümern aller Art.

FEHR'SCHE BUCHHANDLUNG

GEGRUNDET ANNO 1786 ST. GALLEN - SCHMIEDGASSE 16 TELEPHON-NUMMER 1192

Reichhaltiges Lager von

Büchern aus allen Wissenschaften

Jugendschriften Bilderbücher

für jedes Alter, unterhaltenden und belehrenden Inhalts

Lehrbücher Lexika - Atlanten



Eingang in die Buchhandlung von der Multergasse

Unterhaltende und bildende Geschenkswerke

Illustrierte Prachtwerke - Klassiker

> Zeitschriften-**Expedition**

Abonnements auf alle Fach-, Mode- und **Unterhaltungs-Zeitschriften**





KUNSTHANDLUNG







im ersten Stock unseres Neubaus



Ständige Ausstellung von Kunstblättern

Steinzeichnungen, Gravüren, Kupferstiche und Radierungen in allen Formaten und in jeder Preislage Rahmungen werden von uns besorgt



Inneres der Fehr'schen Buchhandlung in St. Gallen, Schmiedgasse 16
Entwurf: Müller & Fehr, Architekten, St. Gallen

Ausgeführt in poliert Nussbaumholz von HEKTOR SCHLATTER & Co. (S.W.B.) in ST. GALLEN

Beginn der Jahreszeiten 1917.

Der Frühling beginnt, wenn die Sonne in das Zeichen des Widders tritt, den Äquator erreicht und zum ersten Male im Jahre Tag und Πacht einander gleich macht, d. i. am 21. März um 6 Uhr vormittags.

Der Sommer beginnt, wenn die Sonne in das Zeichen des Krebses tritt, um Mittag dem Scheitelpunkt am nächsten kommt und so die längste Dauer des Tages hervorbringt, d. i. am 22. Juni um 1 Uhr morgens.

Der herbst beginnt, wenn die Sonne in das Zeichen der Wage tritt, also wieder zum Äquator gelangt und so zum zweiten Male im Jahre Tag und Nacht gleich macht, d. i. am 23. September um 4 Uhr nachmittags.

Der Winter nimmt seinen Ansang, wenn die Sonne in das Zeichen des Steinbocks tritt, um Mittag den größten Abstand vom Scheitelpunkt hat und so den kürzesten Tag hervorbringt, d. i. am 22. Dezember um 11 Uhr vormittags.

Don der Tageslänge in den 12 Monaten des Jahres.

Im	Januar	nimmt	der	lag	um	1	Stunde	10	Illinuten	zu.
,,	Februar	"	"	,,	,,	1	"	38	"	"
,,	März	,,	,,	,,	,,	1	"	45	,,	,,
,,	April	,,	,,	"	"	1	"	40	,,	"
,,	Mai	"	"	,,	,,	1	,,	27	"	"
,,	Juni	,,	"	"	,,	_	"	17	"	"
,,	Juli	,,	,,	,,	,,	_	"	57	,,	ab.
,,	August	**	,,	,,	,,	1	"	46	"	,,
,,	September	٠,,	,,	,,	,,	1	"	43	"	"
,,	Oktober	"	"	"	"	1	"	41	,,	"
,,	November	,,	,,	,,	"	1	"	22	,,	"
,,	Dezember	,,	,,	.,	,,	_	,,	17		,,

SCHREINERWERKSTÄTTEN UND ZIMMEREI HEKTOR SCHLATTER & CLE

ST. GALLEN



WASSERGASSE No. 30 TELEPHON-NUMMER 410

Schreinerei

Ausführung aller Art Schreinerarbeiten für Bau, Bureau, Laden, Magazine, Geschäftshäuser etc. Reparaturen

Großes Lager in trockenen prima Hart- und Weichhölzern

Kunstgewerbliche Werkstätte

für feine Innenräume und Möbel in Weich- und Harthölzern



Zimmerei

Übernahme [ämtlicher Zimmermannsarbeiten Reparaturen Umbauten etc. Dekor. Zimmerarbeiten Treppenbau

Vorzügliche Trockenanlage Modern[te, lei]tungsfähig[te Ma[chinen

Die Finsternisse des Jahres 1917.

Das Jahr bringt vier Sonnen= und drei Mondfinsternisse, nämlich: die erste totale Mondfinsternis am 8. Januar, beginnend 6.51 Uhr morgens; bei uns sichtbar, doch geht der Mond um 8.15 Uhr unter; die zweite totale Mondsinsternis am 4. Juli, beginnend 8.52 Uhr abends; bei uns sichtbar; der Mond geht um 8.10 Uhr aus;

die dritte totale Mondfinsternis am 28. Dezember, beginnend 9.05 Uhr morgens: bei uns nicht sichtbar:

bie erste partielle Sonnenfinsternis am 23. Januar, beginnend vor 4 Uhr morgens, endigend um 8.50 Uhr vormittags; da die Sonne in unserer Gegend erst um 8 Uhr aufgeht, ist das Ereignis nur kurze 3eit sichtbar;

die zweite partielle Sonnenfinfternis am 19. Juni, beginnend 12.36 Uhr mittags; bei uns nicht sichtbar;

die dritte partielle Sonnenfinfternis am 19. Juli, beginnend 4.28 Uhr morgens; bei uns nicht fichtbar;

bie vierte ringförmige Sonnenfinsternis am 14. Dezember, beginnend 8.10 Uhr morgens; dieses stets sehr schöne und interessante Ereignis wird nur in Südamerika, in Westaustralien, im Atlantischen und Indischen Ozean zu beobachten sein.

Die beweglichen Feste der driftlichen Rirchen:

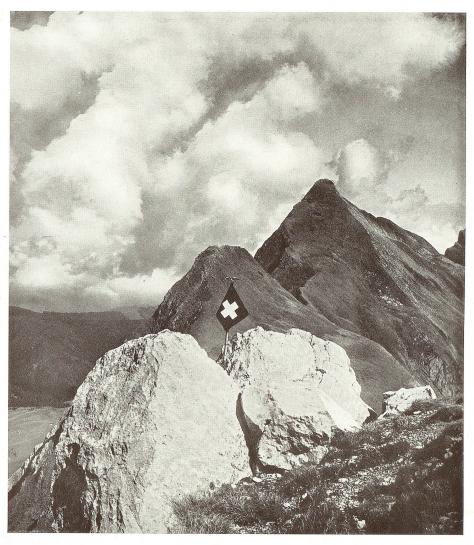
Rarfreitag: 6. Afpril,
Ostersonntag: 8. Afpril,
Auffahrt: 17. Mai,
Fingstsonntag: 27. Mai,
Fronleichnam: 7. Juni,
1. Address: 2. Dezember.

Diskont-Tabelle.

Das Kapital wird mit der Anzahl der Tage multipliziert und durch den nachfolgenden Divisor dividiert:

 OII C	ton neonic	Somaton	DIVIDOI	arriaror.	
0/0	Divisor	0/0	Divisor	0/0	Divisor
1/8	2880	2	180	4	90
1/4	1440	. 3	120	$4^{1}/_{4}$	84,7
1/2	720	$3^{1}/4$	110,7	$4^{1/2}$	80
3/4	480	$3^{1/2}$	102,8	$4^{3}/_{4}$	75,7
1	360	33/4	96	5	72

Beispiel: Kapital Fr. 7,600, 35 Tage zu 4 $^{\circ}$ / $_{\circ}$ 7600 \times 35 = 266,000, dividiert durch 90 = Fr. 29. 55.



Phot. Frei & Co., St. Gallen

AUF DER SILBERPLATTE



ST. GALLER KADETTEN-MANÖVER (1863)

Nach einem Oelgemälde von *Emil Rittmeyer*, im Besit, des Herrn R. Schaeffer-Laager in St. Gallen (Aus der Monographie "Maler Emil Rittmeyer". Verlag der Fehr'schen Buchhandlung)

Dreifarbendruck der Buchdruckerei Zollikofer & Cie.

W. WALZ OPTISCHE WERKSTATTE ST. GALLEN EMPFIEHLT SICH DEN LESERN DER SCHREIBMAPPE.

Der Geburtstag von Groß, St. Gallen.

Einige Glossen ju diesem sozial-politischen Wiegenfeste.

Umtost von diesem schrecklichsten aller Vernichtungskriege, durch welchen Kultur und Finanzen Europas Bankerott zu machen drohen, kam Groß-St. Gallen als eine Art Zangengeburt zur Welt.

Bekanntlich hatte unsere Gallusstadt, dank dem einst so vor-

züglichen Geschäftsgang ihrer hauptindustrie, ihr territoriales Gebiet schon seit längerer Zeit nahezu ausgebaut, so daß sich die Bautätigkeit, schon der rapid gestiegenen Bodenpreise wegen, hauptsächlich auf die beiden Außengemeinden Cablat und Straubenzell erstrecken mußte. Mit dem Zuzug der Arbeiterbevölkerung vermochte natürlich das Steuervermögen nicht gleichen Schritt zu halten, so daß namentlich durch die Straßen- und Schulhausbauten den beiden Außengemeinden derart schwere Lasten erwachsen sind, daß die Verschmelzungsfrage schließlich ein kategorisches Ja beanspruchte.

Heute leiden wir als Folge des Weltkrieges und des stockenden Verkehrs an einem Wohnungsüberfluß, der für die vielgeplagten Hausbesitzer zu einer förmlichen Kriss ausartet.

Mie sehr früher das Gegenteil der Fall war, wie sehr die Mohnungsnot der Selbst- und Mithilfe riefen, dafür zeugen u. a.:

die Gesellschaft für Arbeiter-Mohnungsfürsorge in St. Gallen und Amgebung, auf gemeinnütziger Grundlage errichtet:

die Vereinigung für Eigenheime auf Rotmonten, durch Beschluß der politischen Gemeinde St. Gallen mit 4% of gigem Nachbriefgelde unterstützt;

die Eisenbahner-Baugenossenschaft Schoorenhalde, ebenfalls von Amtswegen mit verbilligten Geldmitteln ausgerüftet

Mehr "der Not gehorchend als dem eigenen Criebe" — kam also nach vielfachen Kompromissen das Verschmelzungsgesetz im Großen Rate am 17. Mai 1916 zur Abstimmung. Dieselbe ergab 165 Ja bei 14 Enthaltungen, sämtlich der konservativen Partei angehörend. 22 Ratsmitglieder waren abwesend.

Das dem Referendum vorschriftsgemäß unterstellte Gesetz fand glücklicherweise eine gute Presse. In 12 Gemeinden wurden statt der erforderlichen 4000 nur 871 Anterschriften aufgebracht, so daß das Gesetz mit dem 26. Juni 1916 in Kraft getreten ist.

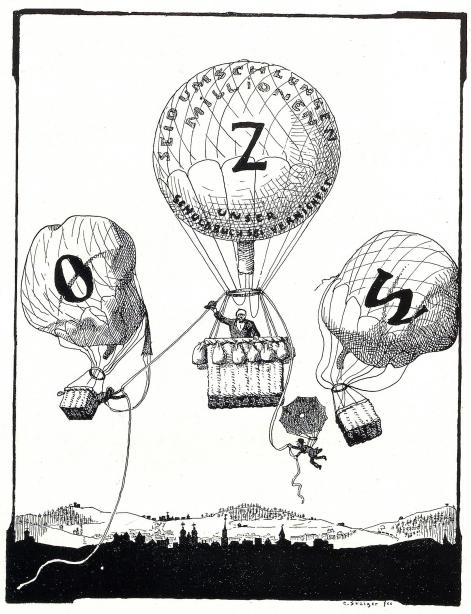
Möge nun ein freundlicher Stern walten über diesem Geburtstag von 6roB-St. Gallen.*

* Am 19. November 1916 sind die Wahlen in den Verfassungsrat ersolgt und haben solgendes Resultat ergeben: 30 Freisinnige, 15 Demokraten, 18 Konservative, 12 Sozialdemokraten.

Huch die "Heimatkunde" wird von den folgen dieses Verschmelzungsaktes Vormerk nehmen müssen; denn Großst. Gallen ist mit ca. 4000 Hektaren territorial die zweitgrößte und nach der Einwohnerzahl die fünftgrößte Stadt der Schweiz geworden.

Der Kanton St. Gallen zählt jetzt nur noch vierzehn Bezirke, weil der Bezirk Cablat mit der Stadtverschmelzung von der

Bildfläche verschwunden ist;



Glückauf zur gemeinsamen Fahrt!

der Bezirk Goßau umfaßt nach der Amputation von Straubenzell nur noch die Gemeinden Goßau, Andwil, Waldkirch und Gaiserwald;

dem Bezirke St. Gallen sind die Gemeinden Wittenbach, Bäggenschwil und Muolen einverleibt worden.

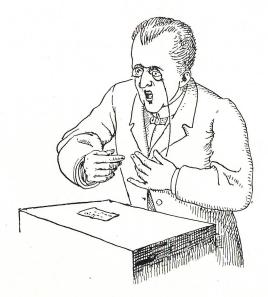
Wir schließen unsere Geburtstags-Reminiszenzen mit einigen Vierzeilern, deren parteipolitische Verschmelzungstypen der Stift von Freund C. St. der Mit- und Nachwelt überliefert.

Die parteipolitischen Verschmelzungstypen.



Der Ultscißerale.

Wahrscheinlich hätt' ich "Nein" gestimmt, Das "Ja" wird allzuteuer, Denn was der Fiskus künftig nimmt Erscheint mir ungeheuer.,.



Der Jung Demokrat.

Die Politik ist mein Revier, Denn Rasten heißt auch Rosten! Daß Leben in die Bude kommt Bezieh'n wir unsre Posten!



Ber Streng/Konservative.

Ja-sagen — meine Schwäche nicht! Huch diesmal war's mir schwule. Ein Stein des Anstoß' ist und bleibt Die bürgerliche Schule!



Der Extrem"Gozi.

Ich pfeif' auf Gott und Vaterland — Was hab' ich denn von beiden . . . Erst wenn der Kommunismus blüht, Kuriert er unser Leiden!

J. B. Grütter.

Schweizerische Bankgesellschaft

(vormals Bank in Winterthur und Toggenburger Bank)

St. Gallen

Winterthur, Zürich, Lichtensteig,

Lausanne, Rorschach, Wil, Rapperswil, Flawil, St. Fiden, Gossau, Aadorf und Rüti (Zürich)

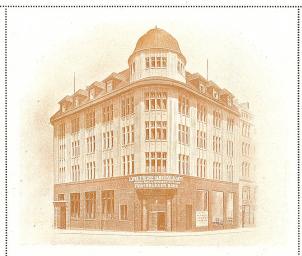
000_

Aktienkapital:

36,000,000

Franken







Reserven:

10,200,000

Franken



Alle Arten von Bankgeschäften:

Entgegennahme von Geldern in Kontokorrent-Rechnungen, auf Einlagebüchlein und gegen Obligationen

Bankverbindungen in allen Ländern o Kreditbriefe o Cable transfers

SPEZIAL-ABTEILUNG:

Vermögens - Verwaltungen • Beratung bei Testamentsaufstellung • Erbschaftsteilungen Vermittlung solider Kapitalanlagen

Coupons-Einlösung

Ausführung von Börsenaufträgen • Vermietung von Schrankfächern • Tresors

Die Direktion.

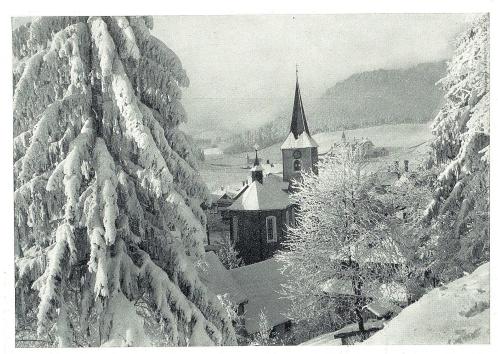


Phot. von M. Näther, München.

Autotypie von Brend'amour, Simhart & Co., München.

Auf der Alp.

Doppeltondruck der Buchdruckerei Zollikofer & Cie.



Phot. K. Stauß.

Winter in St. Georgen.



Phot. Mittelholzer. Partie auf Fähnern, mit dem Säntis im Hintergrunde.